



## Hirtenbrief der belgischen Bischöfe

### „Hoffnungsvoll in die Zukunft“

Die letzten Wochen waren historisch und in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Viele Menschen, Familien und Gemeinschaften wurden schwer getroffen von Trauer, Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes oder Isolation. In diesen Zeiten denken wir zuerst an diese Menschen und möchten ihnen unser Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Doch die Zeit der Einschränkungen rief auch viele Gesten der Solidarität ins Leben. Viele Menschen, Nachbarn und auch völlig fremde, stellten ihre Zeit und ihre Fähigkeiten in den Dienst des anderen. Wir glauben, dass Gott immer zugegen war: Trotz der bedrückenden Momente konnten wir Seine Nähe und Sein Ostergeheimnis spüren, die stärker sind als alle Dunkelheit. Wir sind dankbar für die vielen Zeichen des Wirkens des Heiligen Geistes.

Für uns Christen war diese Zeit ohne gemeinschaftliche Sakramentsfeiern eine echte Prüfung. Von unseren Brüdern und Schwestern abgeschnitten zu sein, wog schwer. Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie die strengen Regeln, die uns auferlegt wurden, eingehalten haben. Mit der angebrachten Vorsicht, aber in tiefempfundener Freude können wir nun wieder die Verbundenheit unserer Gemeinschaften direkt und vor Ort genießen.

Der Lockdown hat unsere Bewegungsfreiheit eingeschränkt, jedoch unsere Kreativität beflügelt. In vielen Pfarren, Pfarrverbänden und Gemeinden haben sich Getaufte zusammengeschlossen, um Initiativen zu ergreifen. Mit manchmal dürftigen Mitteln haben sie, aus der Not heraus, neue Wege gefunden, Kirche zu leben. Die Gesten der Nächstenliebe, des konkreten Dienstes und des pastoralen Einfallsreichtums haben uns berührt. Zweifellos haben wir auch bestimmte Dimensionen entdeckt oder wiederentdeckt, die wir durch die Routine zu vergessen drohten: anderen und Gottes Wort zuzuhören, das persönliche Gebet oder im Kreise der Familie, den Wert eines entschleunigten Lebens mit Zeit für Reflexion, Lektüre und Dialog. Gleichzeitig zu einer gewissen Leere erkannten wir den unschätzbaren Wert von Begegnungen, Zuneigung, gegenseitiger Hilfe und der Verbundenheit miteinander und mit Gott. Wir empfehlen Ihnen, wachsam und kreativ zu bleiben. Lassen Sie uns gemeinsam unsere Gemeinschaften schöner, brüderlicher und sensibler für die Bedürfnisse des einzelnen und der Welt machen. Lassen Sie uns die Feierlichkeiten weiterhin so begehen, dass sie Quell der Umkehr und des Engagements sind.

Am Horizont erscheint nun ein neuer Morgen. Wird die Welt anders sein als die von gestern? Wo immer man sich befindet: ein jeder hat die Macht, sie besser zu machen. Diese Zeit der Prüfung ermöglichte es uns, einige große Herausforderungen unserer Zeit offenzulegen: Wie können wir die Opfer einer sozialen Krise, deren Auswirkungen wir erst zu erkennen beginnen, unterstützen? Wie können wir insbesondere junge Menschen unterstützen und Solidarität mit älteren Menschen zeigen, die so oft von Einsamkeit betroffen sind? Wie kann man denen einen Platz bieten, die von unserer Gesellschaft ignoriert oder vor den Toren unserer Grenzen festgehalten werden? Wie kann man denjenigen Rückhalt und Würde geben, die zu oft in prekären Situationen zum Wohle aller arbeiten? Wie können wir in Zeiten der Unsicherheit nach Sinn suchen und die Hoffnung bewahren? Wie können wir die Verletzlichkeit unseres Lebens annehmen und respektieren? Wie können wir uns den immensen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen stellen?



Bisschoppenconferentie van België  
Guimardstraat 1 - B-1040 Brussel  
+32 (0)2 507 05 93 • ce.belgica@interdio.be  
Conférence épiscopale de Belgique  
rue Guimard 1 - B-1040 Bruxelles

Wir haben keine vorgefertigten Antworten auf diese Fragen. Magische Formeln funktionieren nicht. Aber wir glauben an Gott und wir haben einander. Auf diese Quellen des Glaubens und des gemeinschaftlichen Austausches kann sich jeder von uns stützen, um zu unterscheiden und in Verbindung mit anderen Menschen und Gruppen in unserer Gesellschaft zu agieren. Wir laden die christlichen Gemeinschaften ein, mit der gleichen Begeisterung nach Gottes Willen zu handeln und sich im Herzen der Welt zu engagieren. Denn durch unsere Taufe entsendet uns Christus in diese Welt, die in Zeiten der Pandemie ihre Fähigkeit zur Großzügigkeit gezeigt hat, aber auch Zweifel aufkommen lässt. Bieten wir ihr unsere Solidarität, unsere Hoffnung und die Freude am Evangelium an.

Möge dieser Sommer uns Zeit zur Entspannung und zur Konzentration auf das Wesentliche schenken. Möge er uns auch die Gelegenheit bieten, nach dem tiefsten Verlangen, das in Gott lebt, für uns selbst, Seine Kirche und unsere Welt zu suchen.

In inniger Verbundenheit mit Ihnen allen.

***Die Bischöfe von Belgien.***

29. Juni 2020.